

An das Studierendenparlament der Uni Münster

Münster, den 10.02.2012

Antrag: Einführung eines Cloud-basierten Dateisynchronisationsdienstes auf Basis des Open-Source-Programms iFolder

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

die uFaFo-Fraktion bittet euch um Unterstützung für unser Projekt zur Einführung eines Dropbox-artigen Dateisynchronisationsdienstes an der Uni Münster. Bei Rückfragen erreicht ihr uns unter mail@ufafo.ms.

ANTRAG:

Das Studierendenparlament der Uni Münster möge beschließen:

Das Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) der Universität Münster wird aufgefordert, einen automatischen Dateisynchronisationsdienst auf Basis von Open-Source-Software einzurichten. Der Dateisynchronisationsdienst soll bereits im kommenden Sommersemester nutzbar sein und allen Mitgliedern der Universität Münster zur Verfügung stehen.

BEGRÜNDUNG:

Die Uni Münster stellt ihren Mitgliedern über das ZIV etliche Dienste für die elektronische Datenverarbeitung zur Verfügung. Auch ein Online-Speicherplatz mit einem Gigabyte Kapazität, i.d.R. als SMB-Share oder via WebDAV eingebunden und als „Netzlaufwerk U:“ bezeichnet, ist für alle Studierenden verfügbar, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/ZIV/Speicher/index.html>

Leider fehlt bisher ein Dienst, der es ermöglicht, dass die online gespeicherten Dateien automatisch auf mehreren Computern synchronisiert werden und auch offline zur Verfügung stehen. Außerdem lassen sich Dateien bisher nicht für andere freigeben. Deshalb verwenden inzwischen viele Studierende, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wissenschaftlichen Arbeitseinheiten, Cloud-Dienste wie iCloud, TeamDrive oder Dropbox. Alle diese Dienste haben wesentliche Mängel:

- Zur Datenübertragung werden proprietäre Programme benötigt, deren Funktionen nicht überprüfbar sind,
- die Dateien werden i.d.R. auf Servern in den USA gespeichert (Apple oder Amazon S3), wo andere Datenschutzregeln gelten als in Deutschland,
- manche Dienste sind kostenfrei, aber nur eingeschränkt nutzbar, andere sind kostenpflichtig,
- die Lizenzmodelle der Anbieter ändern sich gelegentlich, was dazu führen kann, dass sich die Dienste verändern (Datenschutz, Speicherfristen).

Wir uFaFo-Aktive haben in den vergangenen Wochen intensiv recherchiert und eine Möglichkeit erarbeitet, wie ein Cloud-basierter Dateisynchronisationsdienst an der Uni Münster eingerichtet werden kann. Die Firma Novell hat seit Anfang der 2000er Jahre das Programm iFolder entwickelt und unter der GPL veröffentlicht. iFolder besteht aus einer Server-Komponente, die unter Linux läuft, und einem Client-Programm, das für die gängigen Betriebssysteme Linux, Mac OS X und Windows verfügbar ist. Es bietet genau die Funktionen, die Nutzerinnen und Nutzer an Diensten wie Dropbox schätzen, nämlich eine automatische Dateisynchronisation via Internet auf mehreren Computern, sodass die Dateien sowohl online als auch offline in der jeweils aktuellen Fassung zur Verfügung stehen. Außerdem lassen sich Dateien und Verzeichnisse zur Kollaboration freigeben. Die Übertragung der Dateien erfolgt verschlüsselt, außerdem lassen sich die Dateien auf Wunsch automatisch verschlüsselt speichern. Weitere Infos über iFolder:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Ifolder>
- <http://www.ifolder.com/ifolder>

iFolder wird von einigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eingesetzt:

- Uni Regensburg
http://www.uni-regensburg.de/rechenzentrum/it-services/dateidienste/zugang_ohne_novell/index.html
- Uni Heidelberg
<https://wiki.kip.uni-heidelberg.de/KIPwiki/index.php/EDV:IFolder>
- Helmholtz Zentrum Berlin
http://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/dienste/ifolder/index_de.html

(Es gibt noch etliche weitere Unis, die iFolder einsetzen – einfach mal „ifolder + uni“ googeln.)

Im Januar sind wir auf das ZIV zugegangen und haben vorgeschlagen, einen Dateisynchronisationsdienst auf Basis von iFolder einzurichten. Der Vorschlag wurde mit großem Interesse aufgenommen. Außerdem haben wir uns an die studentischen Mitglieder der zuständigen IV-

Kommission gewandt, damit sie das Projekt unterstützen. Das Votum des Studierendenparlaments könnte helfen, die Einrichtung des Dateisynchronisationsdienstes weiter voranzutreiben, und der zügigen Realisierung Nachdruck verleihen.

Viele Grüße,
Jörg Rostek, Micha Greif und Bianca Hüsing
(uFaFo)

mail@ufafo.ms / www.ufafo.ms